
Ortskernentwicklungskonzept für die Gemeinde Westerrönfeld

Anlage 1 Materialien zum Prozess/ Pressespiegel

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



Ortskernentwicklungskonzept



Anhang 1

Zukunftswerkstatt 17.01.2019	3
Präsentation	3
Protokoll.....	10
Jugendworkshop 30.01.2019	9
Protokoll.....	9
Ortsrundgang 30.03.2019	9
Impressionen	9
Hinweise	2
Schulgespräch 08.05.2019	4
Impressionen	4
Abschlussveranstaltung 16.10.2019	2
Präsentation	2
Presseartikel	17
Dithmarscher Landeszeitung 11.01.2019.....	17
Kanalblatt 04/2019.....	2
Kanalblatt 06/2019.....	2
Dithmarscher Landeszeitung 03.09.2019.....	3

Zukunftswerkstatt 17.01.2019

Präsentation



► Ortskernentwicklungskonzept Westerröfeld

Zukunftswerkstatt

Westerröfeld, 17.01.2019

Jürgen Wittekind
Julia Reiß
Julia Semialjac

Institut Raum & Energie
 Lülanden 98, 22880 Wedel
 Tel: 04103 – 16041
 Mail: wittekind@raum-energie.de
 Web: www.raum-energie.de

Erfahrungshintergrund – Institut Raum & Energie



Seit Gründung im Jahre 1989 überwiegend für öffentliche Auftraggeber tätig in

- bundesweiten Forschungsprojekten sowie
- regionalen und kommunalen Entwicklungsprojekten im norddt. Raum

PLANUNG

- Integrierte Entwicklungskonzepte für Kreise, Ämter und Kommunen
- Flächenmanagement / Innenentwicklung
- Strategiekonzepte Klimaschutz und Klimaanpassung
- Anpassungsstrategien demographischer Wandel und Daseinsvorsorge

KOMMUNIKATION

- Partizipative Zukunftsplanung
 - (Bürger*innen-)Beteiligungsprozesse
 - Leitbildprozesse
- (bundesweite) Kommunikationskampagnen

PROZESSMANAGEMENT

- Begleitforschung „innovative Kommunalentwicklung“, i.A. von Ministerien (BMBF, BMU, BMVI)
- Interkommunale Kooperationen



Erfahrungen im Raum



Ortsentwicklungskonzept Stellau

Fertigstellung: 2019

Ortsentwicklungskonzepte Büsum & Wesselburen

Fertigstellung: 2019



Beratung und Projektmanagement „Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“



Fertigstellung: laufend seit 2002



Amtsentwicklungskonzept Amt Büsum-Wesselburen

Fertigstellung: 2018

Amtsentwicklungskonzept Amt Eggebek



Fertigstellung: 2019

17.01.2019 / 3

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Was passiert heute?

Wenn das Konzept seinen Anspruch erfüllen soll, dann sind wir auf ihre Mitarbeit/Unterstützung angewiesen!

Daher:

- Ablauf und Ziele des Ortskernentwicklungskonzeptes
- Ortskern?
- Hintergrundinformationen zur Ausgangsanalyse
- (Gesetzte) Themen
- Vertiefung der thematischen Schwerpunkte
- Nächste Schritte

17.01.2019 / 4

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Ziele und Herausforderungen des Ortskernentwicklungskonzeptes

17.01.2019 / 5

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Ortskernentwicklungskonzept
Westerrönfeld

Zielsetzung für das Ortskernentwicklungskonzept

➤ **Ortsentwicklungskonzept als Element der Gemeindeentwicklung**

- planerische Entscheidungsgrundlage
- Andere Ortsteile und Umlandgemeinden im Blick behalten

➤ **Konkrete Planungen und Projekte**

- Kombination aus handlungsfeldbezogenen Analysen und konkreten Handlungsvorschlägen (auch mit Blick auf die Einwerbung von Fördermitteln)

Breite Bürger*innen - Beteiligung

- Beteiligung über Zukunftswerkstatt und Jugendbeteiligung, direkte Ansprache

17.01.2019 / 6

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Ortskernentwicklungskonzept
Westerrönfeld

Ortskernentwicklungskonzept



Spezifische Herausforderungen

- **Ortsentwicklungskonzept beginnt nicht bei Null**
 - vorhandene Ansätze aufgreifen und konkretisieren (roten Faden sichtbar machen)

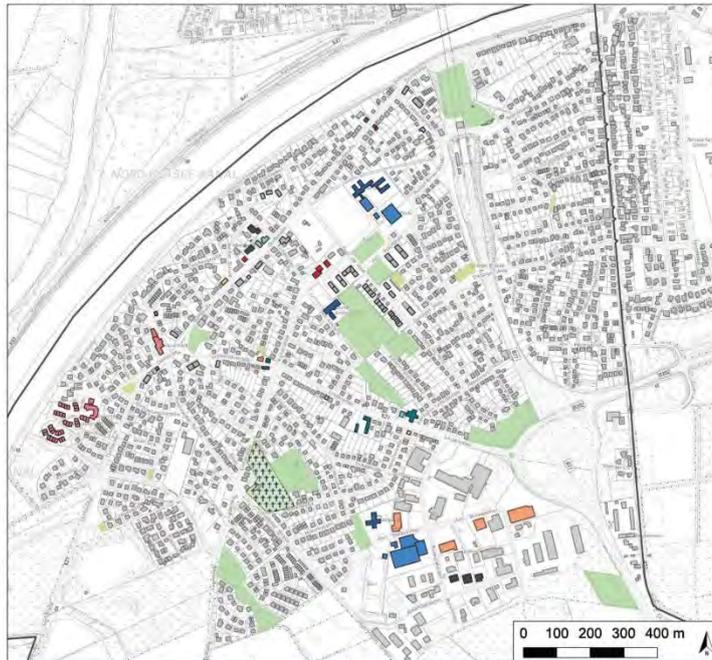
- **Verknüpfung und Abstimmung mit anderen parallel laufenden Planungen (Verkehrskonzept, Sportentwicklungsplan, etc.)**
 - Intensive Abstimmung mit anderen Gutachten

- **Gemeinde Westerröfnfeld befindet sich nicht im luftleeren Raum**
 - externe Interessen z.B. der Umlandgemeinden oder der Hafenakteure im Blick behalten

Ortskern?

Ortskern?

- kein zentraler Dorfplatz & Ortskern als Treffpunkt für Dorfgemeinschaft ersichtlich



Struktur des Ortskern

Ortskernentwicklungskonzept Westerröfeld

Erdgeschossnutzungen und Freiräume

- Einzelhandel
- Bäckerei
- Dienstleistung
- Sonstiges Gewerbe
- Leerstand
- Altenpflege
- Medizinische Versorgung
- Schule/Kita
- Sport
- Verwaltung
- Wohngebäude
- Grünfläche
- Spielplatz
- Friedhof

Maßstab 1:10.000
Stand: 13.11.2018

Datenquelle: Institut Raum & Energie, OpenStreetMap

Ortskernentwicklungskonzept
Westerröfeld

17.01.2019 / 9

Ortskernentwicklungskonzept Westerröfeld

Ausgangsanalyse

17.01.2019 / 10

Ortskernentwicklungskonzept Westerröfeld

Ortskernentwicklungskonzept
Westerröfeld

Ortskernentwicklungskonzept



Einbettung des Ortskernentwicklungskonzeptes

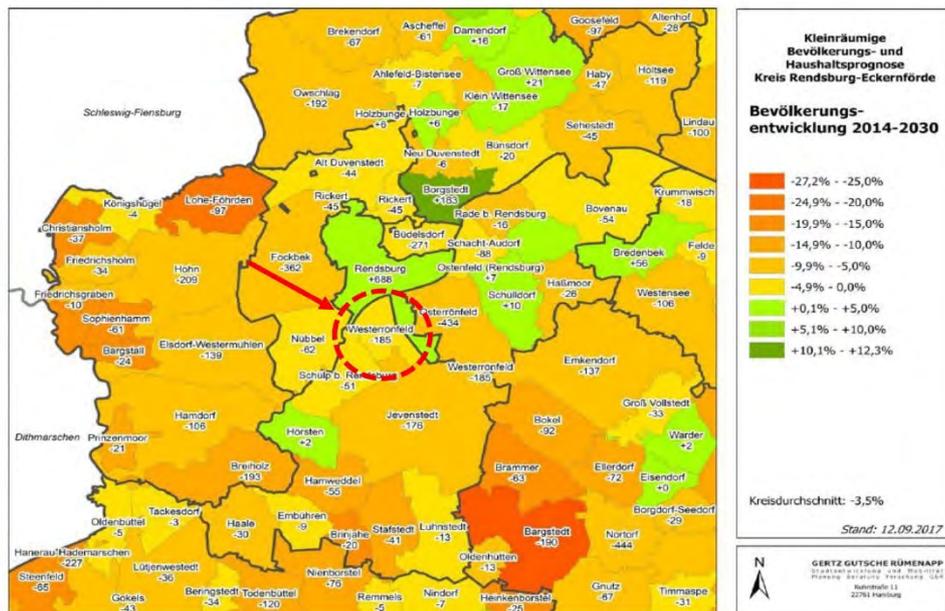


17.01.2019 / 11

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Bevölkerungsentwicklung



GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR



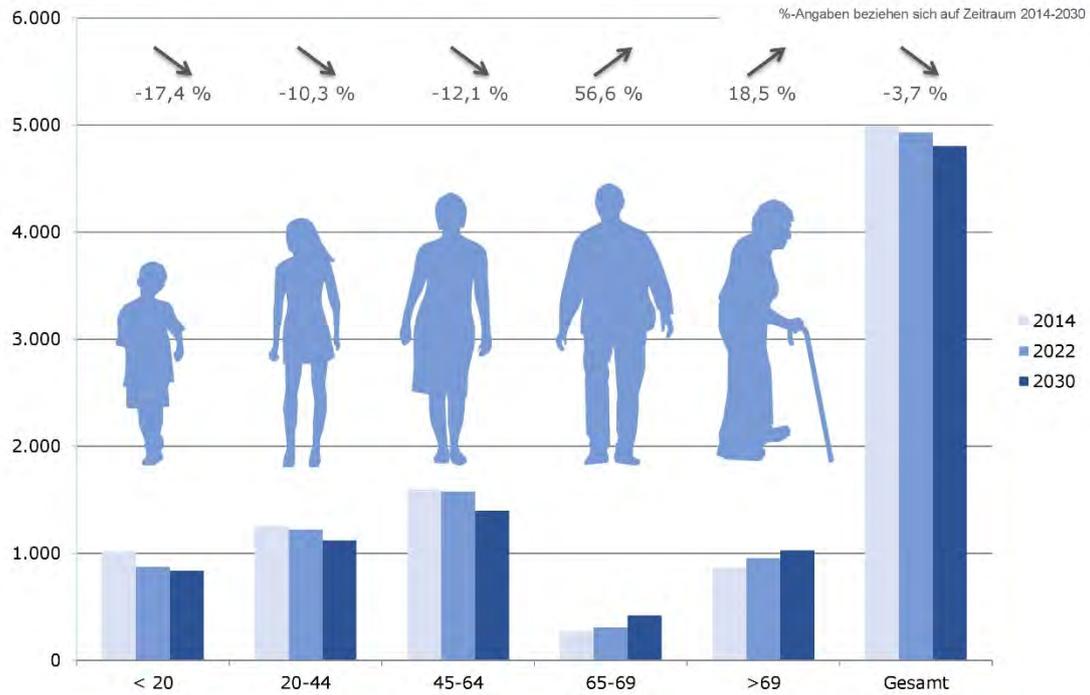
17.01.2019 / 12

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Ortskernentwicklungskonzept



Bevölkerungsentwicklung



Datengrundlage: Gertz Gutsche Rümenapp

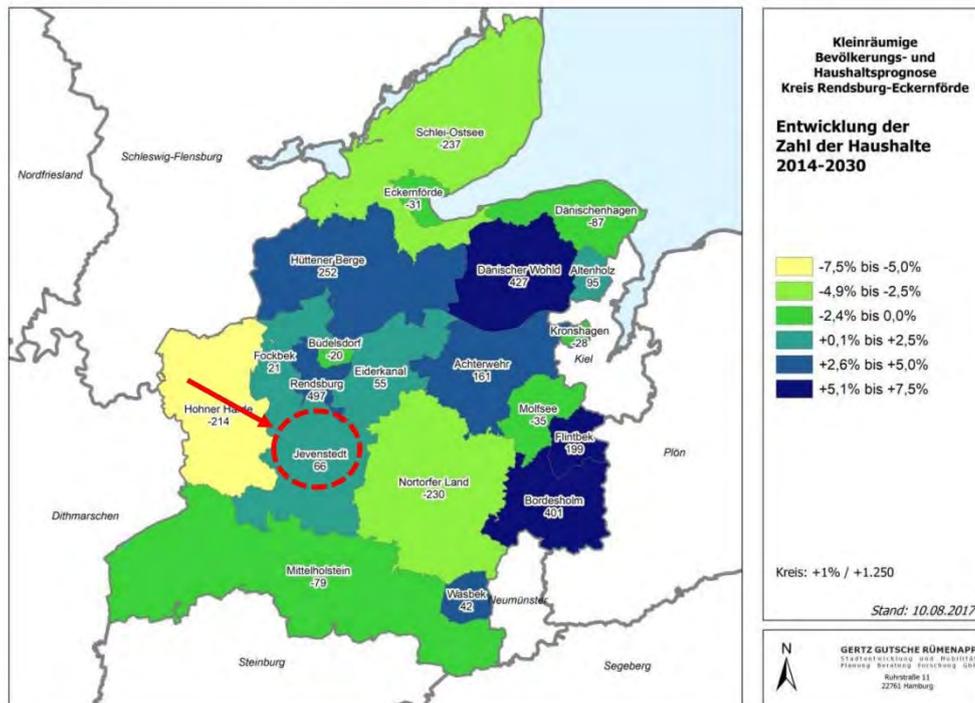
Ortskernentwicklungskonzept

17.01.2019 / 13

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Haushaltsentwicklung



17.01.2019 / 14

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Themenschwerpunkte

17.01.2019 / 15

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



(Gesetzte) Themen

1. Fläche



2. Mobilität



3. Freizeit, Vereine, Sport, ...



4. Weitere Themen?

17.01.2019 / 16

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Nächste Schritte

17.01.2019 / 17

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Ortskernentwicklungskonzept
Westerrönfeld



► **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Jürgen Wittekind
Julia Reiß
Julia Semialjac

Institut Raum & Energie
Lülanden 98, 22880 Wedel
Tel: 04103 – 16041
Mail: wittekind@raum-energie.de
Web: www.raum-energie.de

Protokoll



Ortskernentwicklungskonzept



Westerrönfeld

Kurzes Ergebnisprotokoll Zukunftswerkstatt im Rahmen der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes

am 17.01.2019 18:00 – 20:00 Uhr
in der Tingleffhalle Westerrönfeld



VERANSTALTER UND PROJEKTRÄGER

Gemeinde Westerrönfeld (Amt Jevenstedt)

Projektbegleitung:
Michael Rudolph
Meiereistraße 5, 24808 Jevenstedt
Telefon: 04331 / 847826
E-Mail: michael.rudolph@amt-jevenstedt.de



BERATUNG UND PROZESSGESTALTUNG

Institut für Planung, Kommunikation
und Prozessmanagement GmbH

Projektbegleitung:
Jürgen Wittekind, Julia Reiß, Julia Semialjac
Lülanden 98, 22880 Wedel
Tel.: 04103 / 16 041
E-Mail: reiss@raum-energie.de
Internet: www.raum-energie.de

Stand: 23.01.2019

Ortskernentwicklungskonzept



Westerrönfeld

Teilnehmende

Die Veranstaltung besuchten ca. 65 Teilnehmer*innen sowie 3 Mitarbeiter*innen des Gutachterbüros, Institut Raum & Energie.

Programm

- Abfrage Stärken und Herausforderungen
- Begrüßung und Einführung
- Informationen zur Ausgangsanalyse
- Abgrenzung des Ortskerns
- Handlungsbedarfe und Ideen für Maßnahmen
- Prioritätensetzung und nächste Schritte

Abfrage Stärken und Herausforderungen

Bei Ankunft können die Teilnehmenden Stärken und Herausforderungen (Handlungsbedarfe) in Westerröföfeld an Moderationswänden platzieren. Die genannten Punkte werden bei den Handlungsbedarfen der einzelnen Themen nochmals aufgegriffen und dort näher beschrieben.

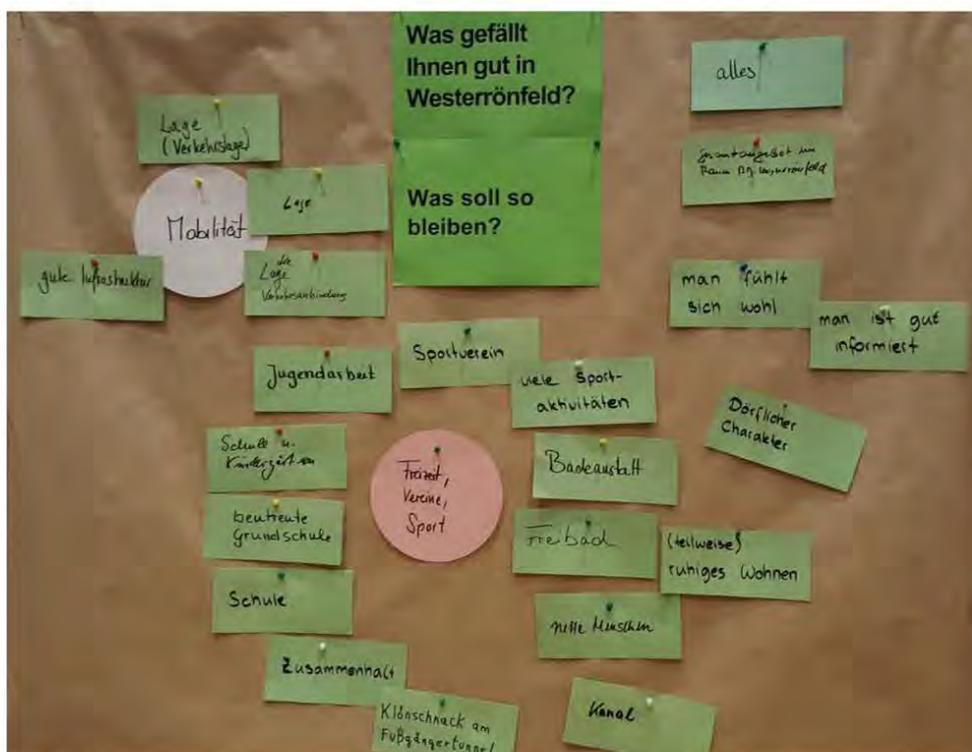


Abbildung 1: Von den Teilnehmenden genannte Stärken



Abbildung 2: Von den Teilnehmenden formulierte Herausforderungen

Begrüßung und Einführung

Herr Schülldorf, Bürgermeister der Gemeinde, begrüßt die anwesenden interessierten Einwohnerinnen und Einwohner. Anschließend führt Herr Wittekind, *Institut Raum & Energie*, in den Ablauf der Zukunftswerkstatt ein und erläutert den Arbeitsprozess zur Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes. Zielsetzung der Zukunftswerkstatt soll sein, von den Einwohnerinnen und Einwohnern zu erfahren, welche Themen in Westerrörfeld anstehen und was vorrangig „angepackt“ werden sollte.

Ausgangsanalyse

Anschließend stellt das Gutachterteam von *Institut Raum & Energie* Teilnehmenden die Ausgangsanalyse mit folgenden zentralen Punkten kurz vor:

- Bevölkerungsentwicklung/-prognose in Westerrörfeld
- Haushaltsentwicklung/-prognose in Westerrörfeld

Detailliertere Informationen finden Sie in der angeführten Präsentation.

Abgrenzung der Ortskerns

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden an einem begehbaren Luftbild die Grenzen des Ortskerns diskutiert. Der Ortskern wird anhand der öffentlichen Funktionen (Kirche, Amt, Arzt, Feuerwehr, Tingleffhalle, Bank, etc.) festgelegt.



Abbildung 3: Gemeinsame Abgrenzung des Ortskerns Westerrönfelds (=gelbe Linie)

Handlungsbedarfe und Ideen für Maßnahmen

Im Anschluss werden auf Grundlage der zu Beginn abgefragten Stärken und Herausforderungen, konkrete Ideen und Maßnahmen diskutiert.

Themenfeld Fläche

Themen u.a.: Wohnraumentwicklung, Barrierefreiheit und Ausstattung des öffentlichen Raums

Handlungsbedarfe:

- Ortsmittelpunkt finden
- angepassten Wohnraum schaffen, wie z.B. kleinen, altersgerechten Mietwohnraum
- altengerechtes Wohnen im Ortskern fördern
- vorerst keine weiteren Neubaugebiete ausweisen
- Baugestaltung
- Konzept für Naherholungsgebiet Ortsausgang Richtung Schülpe (ehem. Kiesgrube im westlichen Gebiet) erarbeiten
- Grünflächen für Funktion der Naherholung erhalten
- mehr Bänke am Kanal aufstellen



Eingebrachte Maßnahmen und Ideen:

- öffentliche Toilette im Ortskern installieren (z.B. neben Amt oder Ortsausgang Jevenstedt)
- Bänke am Kanal mit Aussicht verorten
- Café am Kanal eröffnen
- verdichtetes Wohnen im Neubau unter Berücksichtigung einer barrierearmen Gestaltung
- freie Bauflächen besser kommunizieren

Themenfeld Freizeit, Vereine & Sport

Themen u.a.: Sportangebote und Sportstätten

Handlungsbedarfe:

- Jugend berücksichtigen
- mehr Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger erwünscht
- Dorfkrug eröffnen
- kleine Kneipe oder kleines Café eröffnen
- Umkleidekabinen in der Badeanstalt verbessern
- Kanal und Badeanstalt stärker im Tourismus einbinden

Eingebrachte Maßnahmen und Ideen:

- Sportangebote für alle Altersgruppen anbieten, insbesondere Senioren
- zweite Sporthalle bauen, evtl. auf Bolz- oder Sportplatz nebenan
- Zusammenarbeit mit Sportentwicklungskonzept (Koordinator in der AktivRegion ab 01.03.2019 geplant [Stelle noch unbesetzt]) fördern.

Themenfeld Mobilität

Themen u.a.: Verkehrssicherheit, Fußgängertunnel

Handlungsbedarfe:

- Geschwindigkeitsregulierung im Tunnel
- Tunnelfahrstuhl häufig gesperrt
- keine weiteren Drive-in Geschäfte eröffnen
- Parkplatzmangel im Ortskern
- Verkehrsführung (z.B. Kreisel, Pendlerparkplatz)
- zugewachsene, zu schmale Fußwege sind nicht altersgerecht
- viele Stolperstellen und hohe Bordsteinkanten
- Fuß- und Radweg Jevenstedter Straße (und weitere) als Gefahrenstelle wahrgenommen
- Ausbau, Verbesserung der Radwege
- Gefahren für Schulkinder im Straßenraum
- am Wochenende kaum ÖPNV-Angebote nach Rendsburg



Eingebrachte Maßnahmen und Ideen:

- bessere Beleuchtung der Fuß- und Fahrradwege durch Lampen, die einen breiteren Lichtkegel haben
- sichere Verkehrsgestaltung durch autoreduzierte/ -freie Straßen, z.B. durch Fahrrad-/ Spielstraßen; (hier insbesondere Eichenallee-Ost/ Am Glockenturm)
- Gestaltung von barrierearmen und verkehrssicheren Fußwegen
- Schaffung alternativer Mobilitätsangebote, wie z.B. kleinere Busse, Car-Sharing, Taxiunternehmen oder eine Mitfahrbank
- Fahrradhotel in der ehem. Tunnelleitstelle

Weitere Themenfelder: Gestaltung des öffentlichen Raums und Digitalisierung

Weitere eingebrachte Themenfelder sind die Gestaltung des öffentlichen Raums sowie die Digitalisierung. In diesen Themenfeldern sind folgende Maßnahmen und Ideen genannt:

Handlungsbedarfe:

- altengerechte Infrastruktur
- Mülleimer fehlen bei Hundetütenspender (Sandweg, Fasanenweg)
- Installation einer Lampe, da die Verbindungsstraße Saan Sick nicht ausreichend beleuchtet ist

Eingebrachte Maßnahmen und Ideen:

- Digitalisierung mitdenken, z.B. durch einen autonom fahrenden Bus

Prioritätensetzung und nächste Schritte

Abschließend wird von Frau Reiß, *Institut Raum & Energie*, abgefragt, welche Handlungsempfehlungen vorrangig zu realisieren sind. Es wird vereinbart, einzelne Punkte im Rahmen eines gemeinsamen, ca. 2-stündigen „Gemeindespaziergangs“ im Februar/ März noch weiter zu konkretisieren.

Themen	Handlungsbedarfe (Was fehlt?)	Maßnahmen und Projekte	Priorität
Fläche	angepassten Wohnraum keine (Mietwohnungen, alters-)gerecht	Öffentliche Toilette Bänke am Kanal besser verteilten verdichtetes Wohnen im Neubau Freiflächen besser kommunizieren	Ortskern, neben Amt, Ausgang Café am Kanal + Barrierefreiheit im Neubau o. barrierearm ++
Freizeit / Vereine / Sport	enger Bürgerbeleg ↳ nicht altersgerecht	Sportangebote für alle Altersgruppen anbieten zweite Sporthalle nebenan auf dem Sportplatz	genauissam mit Sportvereinsbeauftragter Koordinator 1.5.2019
Mobilität	sichere Verkehrsgestaltung: autoreduziert / -frei viele Stolperstellen, hohe Bordsteinkanten Tunnelfahrrad häufig gesperrt & barrierearm kaum Busverkehr am WE nach Rendsburg	Beleuchtung Fahrrad-/Fußweg Fahrradstraße Spielstraßen barrierearm + Fußwege alternativ + Mobilitätsangebote Autonom fahrender Bus +	Sicherheit im öffentlichen Raum (Beleuchtung/kegel) kleinere Busse anbieten Car-Sharing Taxiunternehmen Mitfahrbank
Gestaltung öffentlicher Räume			
Digitalisierung			

Abbildung 4: Übersicht der genannten Handlungsbedarfe sowie Ideen und Maßnahmen
Prioritäten sind mit + bzw. ++ markiert

Impressionen der Veranstaltung

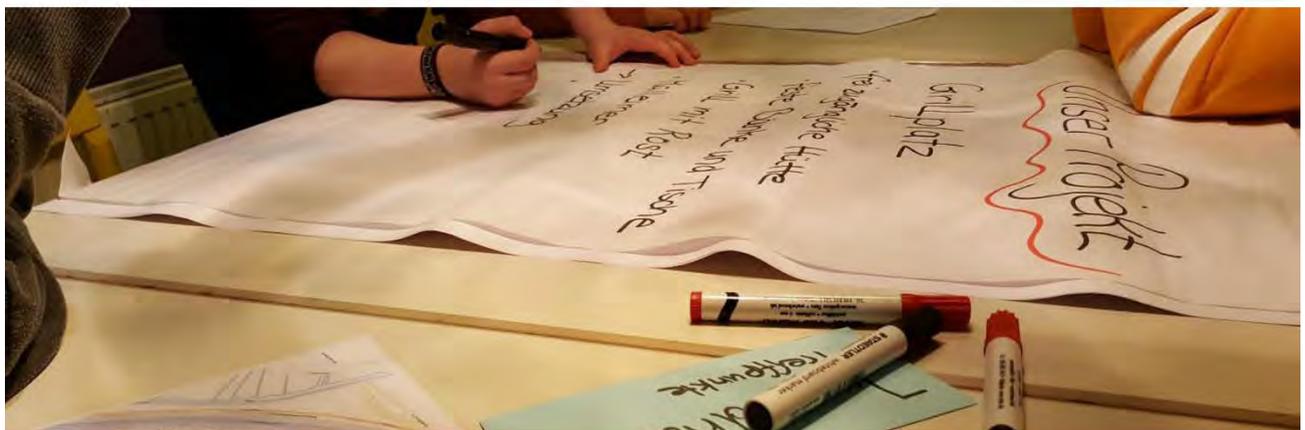


Jugendworkshop 30.01.2019

Protokoll



Ortskernentwicklungskonzept



Kurzes Ergebnisprotokoll Jugendworkshop

am 30.01.2019 16:00 – 18:00 Uhr
im Jugendhaus in Westerrönfeld



VERANSTALTER UND PROJEKTTRÄGER

Gemeinde Westerrönfeld (Amt Jevenstedt)

Projektbegleitung:
Michael Rudolph
Meiereistraße 5, 24808 Jevenstedt
Telefon: 04331 / 847826
E-Mail: michael.rudolph@amt-jevenstedt.de



BERATUNG UND PROZESSGESTALTUNG

Institut für Planung, Kommunikation
und Prozessmanagement GmbH

Projektbegleitung:
Jürgen Wittekind, Julia Reiß, Julia Semialjac
Lülanden 98, 22880 Wedel
Tel.: 04103 / 16 041
E-Mail: reiss@raum-energie.de
Internet: www.raum-energie.de

Stand: 07.02.2019

Teilnehmende

Am Jugendworkshop im Jugendhaus Westerrönfeld nehmen 14 Jugendliche teil. Der Workshop wird von Julia Semialjac und Max Reichenheim vom Institut Raum & Energie durchgeführt.

Programm

- Begrüßung & Einführung
- Stärken Westerrönfelds
- Kritikphase
- Konzeptphase
- Planungsausschuss & Prioritätensetzung

Begrüßung und Einführung

Julia Semialjac begrüßt die anwesenden Jugendlichen, stellt sich und Max Reichenheim vor und erklärt das Konzept der Ortskernentwicklung. Dabei unterstreicht sie, dass die Einbindung der örtlichen Bevölkerung von großer Wichtigkeit ist. Nachdem eine Zukunftswerkstatt bereits Mitte Januar 2019 stattfand, soll es heute um die Meinung und Perspektive der jüngeren Bevölkerung gehen. Anschließend stellt sie das heutige Programm vor (s. Abb. 1).

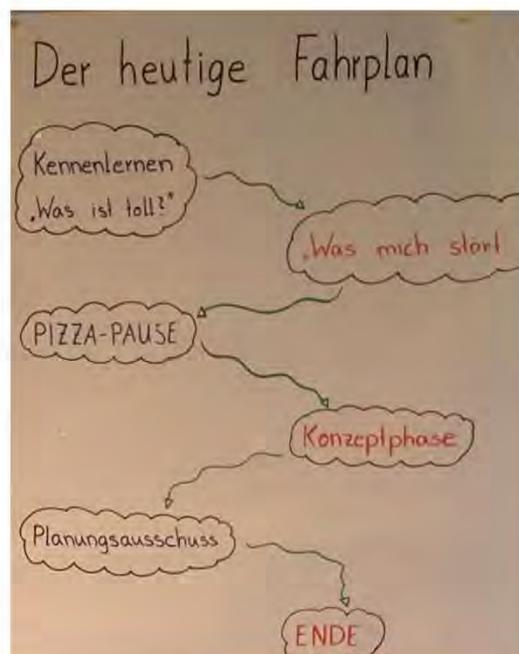


Abbildung 1: Ablauf des Workshops

Stärken Westerrönfelds

In Form eines Kennlernspiels werden die Stärken Westerrönfelds aus Sicht der Jugendlichen abgefragt und festgehalten. Folgende Aspekte werden dabei genannt:

- Schwimmbad als Freizeitmöglichkeit
 - a. Springturm (3m)
 - b. kostenlos
- Jugendhaus als Treffpunkt
- öffentlicher Fußballplatz neben dem Sportplatz (an der Schule)
- Spielplatz (Ende Birkenweg)
- Sportverein/ Turnhalle
- Park (Hasenkamp) als einziger öffentlicher Treffpunkt
 - a. zum lauter sein
 - b. Waldhütte
- Kanal
- Nähe zu Rendsburg, Kiel und anderen Städten
- die naturbelassene Grünfläche (Heide), besonders zum Gassi gehen
- kaum Diebstahl, z.B. von Fahrrädern

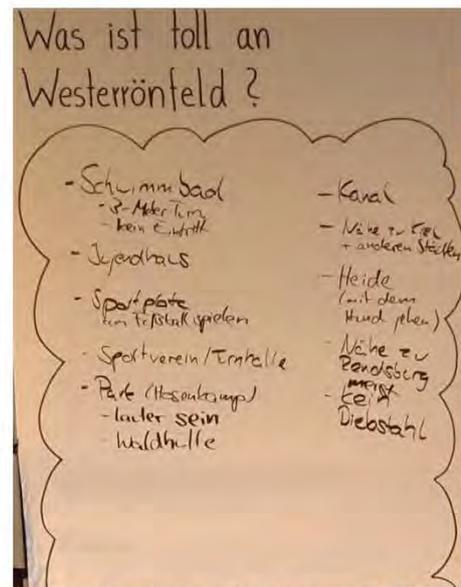


Abbildung 2: Von den Jugendlichen genannte Stärken

Kritikphase

Im Anschluss an das Kennenlernen und der Sammlung von Stärken, werden in der Kritikphase die Schwächen auf dem Luftbild verortet. Die Jugendlichen fokussieren sich dabei besonders auf die Themenfelder *Freibad*, *Jugendhaus* und *Sport*. Im Folgenden werden die genannten Aspekte in den jeweiligen Themenfelder dargestellt:



Abbildung 3: Von den Jugendlichen verortete Schwächen (Grün = Stärken)



Themenfeld Freibad

- keine flexiblen Öffnungszeiten je nach Wetterlage
 - zu kurze Öffnungszeiten (öffnet zu spät und schließt zu früh)
- vermüllt
- Kiosk nur unregelmäßig geöffnet

Themenfeld Jugendhaus

- Sofas abgenutzt
- Billardtisch in zu engem Raum und zu alt
- Fußballplatz uneben (z.B. durch Maulwürfe)
- keine Markierungen am Basketballplatz
- gute Dartscheibe fehlt
- Beleuchtung verbesserungswürdig
- (Fr. Müller merkt später an, dass die Beschaffung von Möbeln, wie einem gebrauchten Sofa häufig kein Problem sei, sondern der Transport zum Jugendhaus die Schwierigkeit dabei ist)

Themenfeld Sport

- keine Fußballmannschaft mehr vorhanden, zum Fußballspielen muss man häufig in die anderen Gemeinden fahren
- Tore auf dem öffentlichem Fußballplatz sind aus Metallstäben
 - Wunsch nach Metallnetzen
 - Anmerkung: Stoffnetze würde jemand kaputt machen
- Ärger mit Anwohnern

Sonstiges

- fehlende öffentliche und immer zugängliche Treffpunkte für Jugendliche
- fehlende Beleuchtung an der Grünfläche westl. der B202 (zwischen Rudolf-Kinau-Straße und Danziger Weg)

Konzeptphase

Aus der Kritikphase kristallisieren sich drei Themen heraus: *Freibad*, *Sport* und *Jugendhaus+Treffpunkte*. Für die weitere Bearbeitung werden die Themen Freibad und Sport zusammengelegt. Die Jugendlichen bilden drei Kleingruppen, von denen sich zwei mit dem Thema *Freibad+Sport* eine mit dem Thema *Jugendhaus+Treffpunkte* beschäftigen. Die Jugendlichen begeben sich in die Rolle eines Planungsausschusses und erarbeiten entwickeln in den Gruppen Maßnahmen und Projekte. Im Folgenden werden die Ergebnisse kurz dargestellt:

Freibad+Sport

- Badeseesee als öffentlichen Badeseesee ausweisen, sodass dieser durchgängig zugänglich ist (mit oder ohne Bademeister)
 - Ehrenamtliche Arbeit durch den DLRG (als Ersatz oder Unterstützung der aktuellen Bademeister)
 - Mehr Aktions-Elemente mit folgenden Ideen
 - Installation einer Schwimminsel
 - Installation eines höheren Springturms (5m)
 - Bessere Ausstattung mit folgenden Ideen
 - Steg erneuern
 - Antirutschmatte
 - Neue Kabinen, Duschen & Toiletten
 - besseres Licht in den Umkleiden
 - Installation einer Männerdusche
 - Becken vergrößern, in dem Grenze zu „Reinigungsbereich“ anders gesteckt wird
 - Jugendliche und deren Interessen bei den aktuellen Festen im Freibad berücksichtigen (Musik & Spiele)
-
- Großen Sportplatz an der Schule als öffentlichen Sportplatz ausweisen
 - kleinen öffentlichen Sportplatz an der Schule mit neuen Toren aus Metallnetzen versehen
 - Körbe am Basketballplatz erneuern

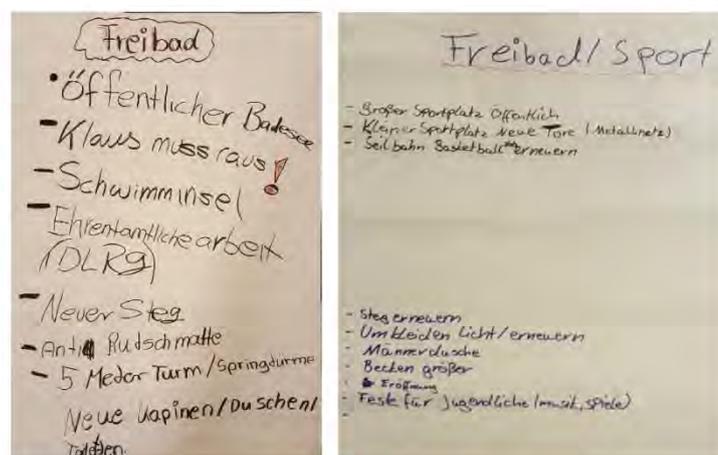


Abbildung 4,5: Erarbeitete Ideen in der Konzeptphase

Jugendhaus+Treffpunkte

- Neue Ausstattung für das Jugendhaus
 - „Profi“-Dartscheibe
 - Beleuchtung im oberen Geschoss verbessern
 - Basketballplatz mit Markierungen versehen
 - neue Sitzgelegenheiten
 - neuen Billardtisch
- Umsetzung (finanziell)
 - eigenständiger Kuchen-, Waffel-, Cocktailverkauf der Jugendlichen
 - Flohmarkt, Verkauf selbstgemachter Sachen der Jugendlichen
 - Spenden durch Sponsoren, REWE, Öffentlichkeitsarbeit (Adventskaffee)
- Gestaltung eines Grillplatzes nahe des Jugendhauses
 - neben dem Fußballfeld am Jugendhaus
 - frei zugängliche Hütte mit Bänken, Tischen, Grill und Mülleimer
- Umsetzung
 - Sponsoren & Gemeinde für finanzielle Unterstützung
 - freiwillige Helfer
 - Zuständigkeit: Bauhof und Eigenverantwortung

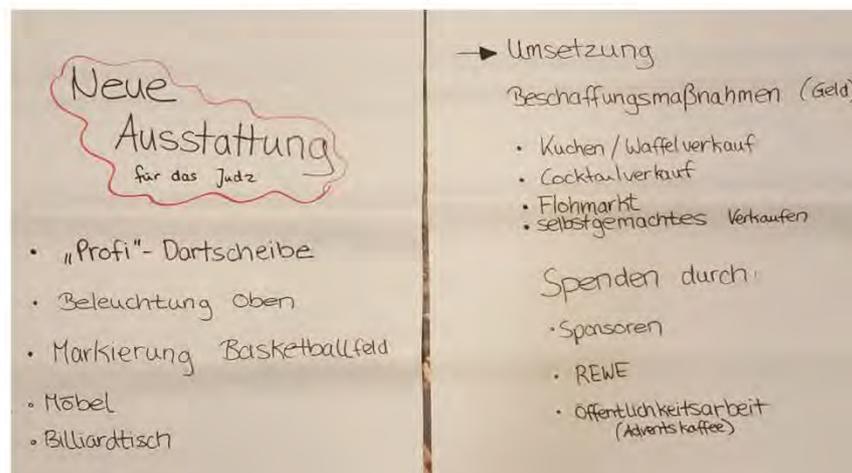


Abbildung 6,7: Erarbeitete Ideen in der Konzeptphase

6

Planungsausschuss & Prioritätensetzung

Als letzten Schritt folgt die Prioritätensetzung der Jugendlichen. Dafür stehen ihnen zwei Klebepunkte zur Verfügung, die sie an das Projekt ihrer Wahl heften. Die Prioritätensetzung zeigt, dass den Jugendlichen ein Grillplatz und die öffentliche Ausweisung des Badesees am wichtigsten ist.

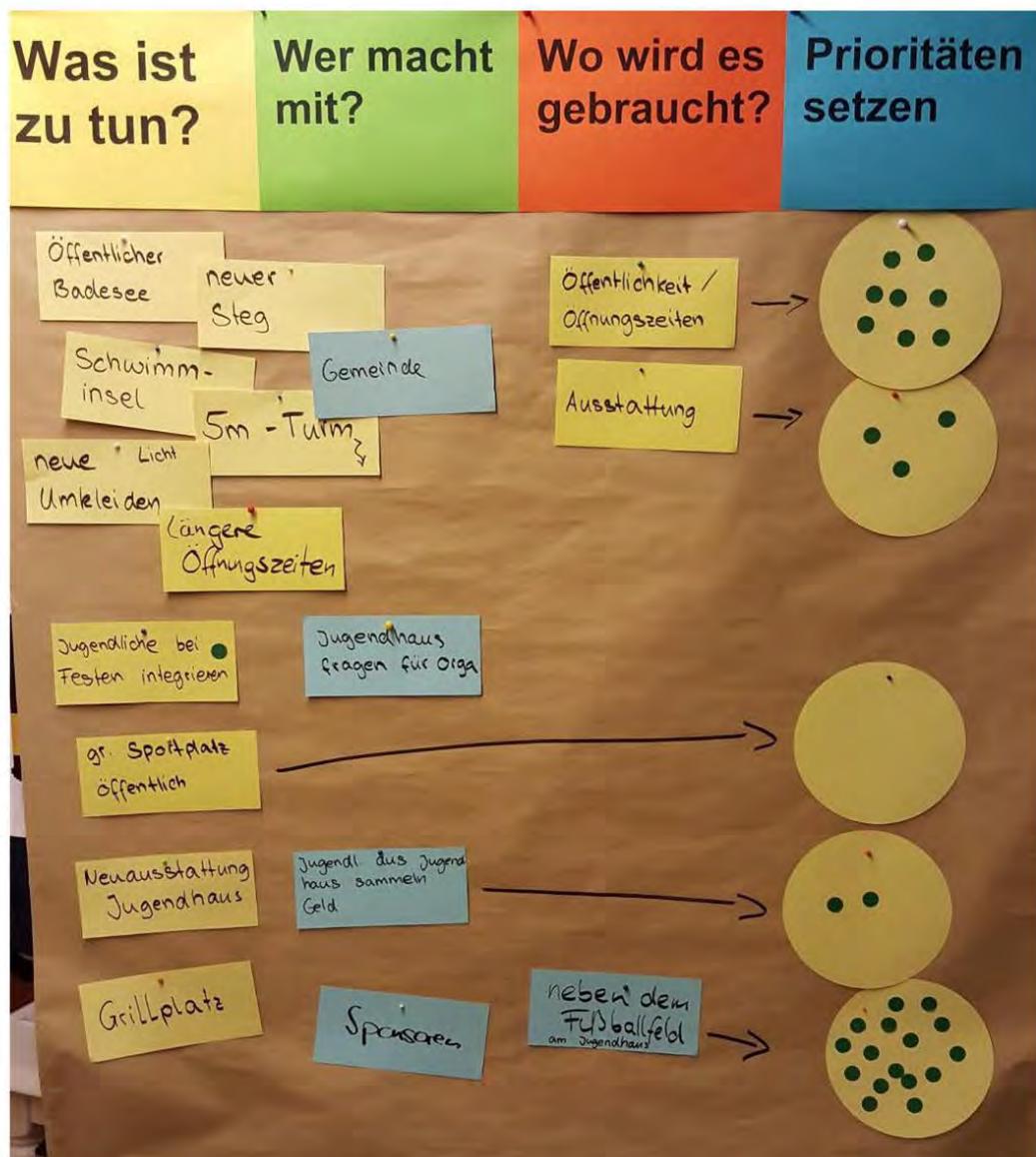


Abbildung 5: Prioritätensetzung

Impressionen der Veranstaltung



Ortsrundgang 30.03.2019

Impressionen



Hinweise



Ortskernentwicklungskonzept



Westerrönfeld

Hinweise Ortsrundgang im Rahmen der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes

am 30.03.2019 11:00 – 13:30 Uhr

Treffpunkt an der Tingleffhalle Westerrönfeld



VERANSTALTER UND PROJEKTRÄGER

Gemeinde Westerrönfeld (Amt Jevenstedt)

Projektbegleitung:
Michael Rudolph
Meiereistraße 5, 24808 Jevenstedt
Telefon: 04331 / 847826
E-Mail: michael.rudolph@amt-jevenstedt.de



BERATUNG UND PROZESSGESTALTUNG

Institut für Planung, Kommunikation
und Prozessmanagement GmbH

Projektbegleitung:
Jürgen Wittekind, Julia Reiß, Julia Semialjac
Lülanden 98, 22880 Wedel
Tel.: 04103 / 16 041
E-Mail: reiss@raum-energie.de
Internet: www.raum-energie.de

Stand: 03.04.2019

Ortskernentwicklungskonzept



Westerrönfeld

Inputs der ca. 25 Teilnehmenden:

Fahrradwege:

Kennzeichnung: an der Dorfstraße; August Sievers Park

Itzehoer Chaussee

Beschilderung Ochsenweg

Gefahrenstellen:

Möhlendieken – Dorfstraße: Gefahrenquelle Fahrrad/Auto -> Schlechte Sicht

Bahnhofstraße – Dorfstraße: schlechte Einsicht zur Dorfstraße

Danziger Brücke/Unübersichtliche Situation -> Querungshilfe? (Zebrastrifen, Ampel)

Eichenallee – Erikastraße

Eichenallee – Ahornweg

Am Tunnel: kein Fuß- und Radweg

Umlaufsperrern reduzieren/ ersetzen durch Pfosten -> verkehrssichere Alternativen prüfen:

Ecke Dorfstraße Richtung Sportplatz

Weiterführung Am Glockenturm Richtung Schule

Seyn

Beleuchtung:

Dorfstraße v.a. auch Rad- und Fußwege

Informationsfluss über Verkehrsregeln/ Informationskampagne

ERA-/ADFC-konforme Fahrradständer auch für Lastenräder

Allgemein:

Verkehrsberuhigende Maßnahmen in 30er-Zonen

Park (Dorfstraße – Schmiedestraße)/ Hog´n Dor: -> attraktiver gestalten, multifunktional

„Altes Dorfzentrum“ (Marktplatz, -> Park erhalten / Am „Knüll“)

Aufwertung durch Trimm-dich Geräte

Bauernmarkt – Weihnachtsmarkt -regionale Produkte, Treffpunkt mit „Mobilem Cafe“
 (wöchentlich/monatlich)

Büchertauschcke (Telefonzelle?)

Spielmöglichkeit (Sandkasten, etc. ?); Bänke

Evtl. Kinder/Jugendliche befragen, was Sie dort möchten

Evtl. Kunst von Westerrönfeldern (Wechselnde Kunst)

Evtl. Flohmarkt



Gemeindeverwaltung: Öffentliche Toiletten

Parkmöglichkeiten: Mehr Parkplätze an der Kirche

Schwimmbad: Neue Umkleidekabinen

Schule: Betreute Grundschule in das Erdgeschoß (mit mehreren Kindern ist die Treppe zu schmal)

Zugang neben Heidesandhalle zur Schule sehr schmal -> bei Unterrichtsende Begegnungstreifen sehr schmal

Tingleffhalle = zentral:

Beschilderung kaum vorhanden (für Auswärtige schwer zu finden)

Fahrradständer erneuern (sehr alt)

Zusätzlich Rollerständer

Evtl. Bücherei anbauen

Busverkehr verknüpfen mit E-mobilität/Sharing Angeboten

Ortsbild:

„Friedenseiche“ (Dorfstraße – Jevenstedter Straße) ortsprägende Bäume -> Baumscheibe entsiegeln

Carsharing/E-mobilität:

v.a. auch an Tingleffhalle -> gute Parkmöglichkeit

Identitätsstiftend: evtl. Schilder alter Bahnhof/ Alter Marktplatz etc... -> früher wichtig als Bahnhof, Gaststätte

Erweiterung der Hallen/ Größere Halle -> schwierig durch B-Plan

Spielplätze Zielgruppenspezifischer -> nicht alle das gleiche; evtl. neben Tingleffhalle (Am Sportplatz) für Jugendliche etwas gestalten (Überdachte Bänke)

Treffpunkt Jugend Räumlichkeiten der Feuerwehr?

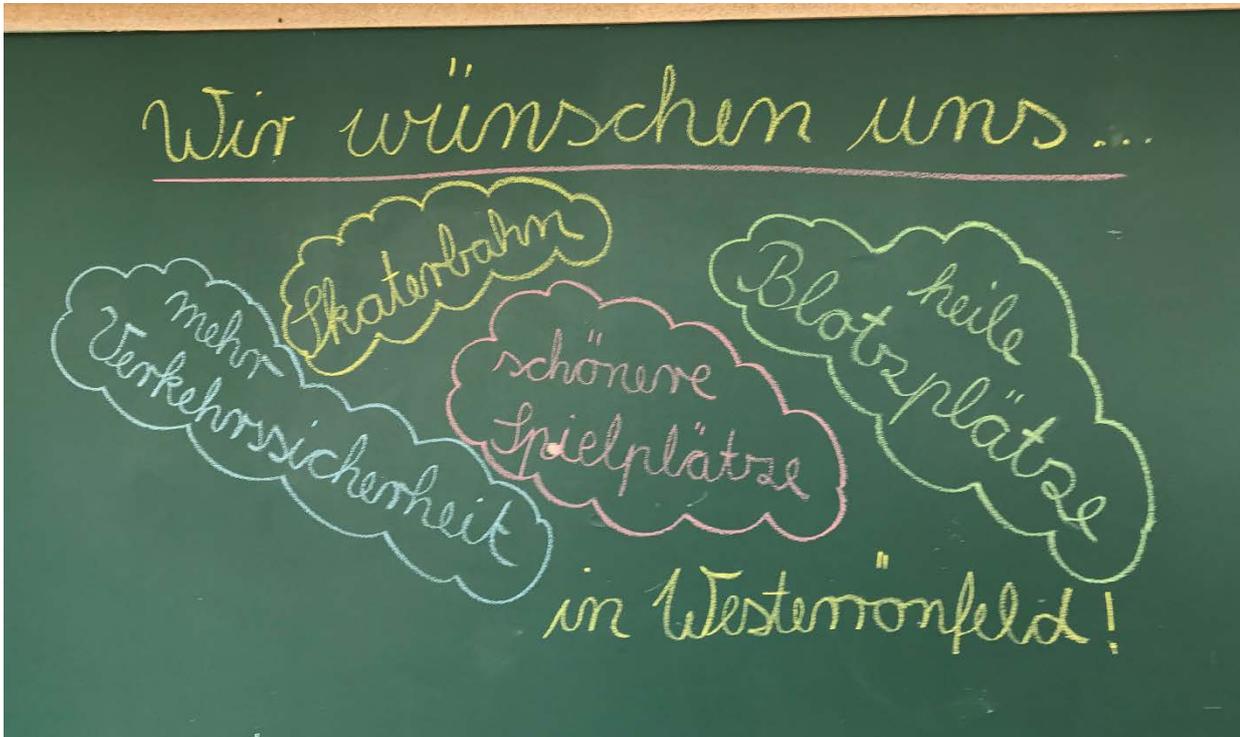
Badeanstalt evtl. Cafe errichten?

Projekt Kiesgruben überplant werden, sind die Festlegungen nach dem Naturschutzrecht zu beachten (Auflagen aus der Kiesabbaugenehmigung).

Freibad attraktiver gestalten

Schulgespräch 08.05.2019

Impressionen



Abschlussveranstaltung 16.10.2019

Präsentation



► Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Abschlussveranstaltung

Westerrönfeld, 24.10.2019

Jürgen Wittekind
Julia Reiß

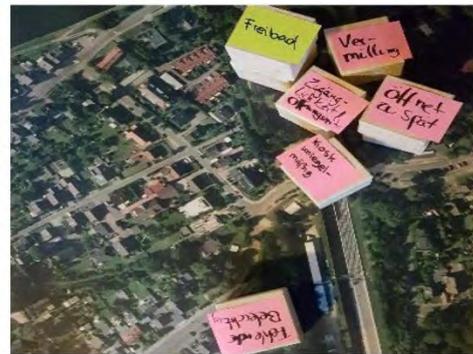
Institut Raum & Energie
 Lüländ 98, 22880 Wedel
 Tel: 04103 - 16041
 Mail: wittekind@raum-energie.de
 Web: www.raum-energie.de

Rückblick



Zukunftswerkstatt am 17.01.2019

Rückblick



Jugendworkshop 30.01.2019

16.10.2019 / 3

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Rückblick



Ortsrundgang am 30.03.2019

16.10.2019 / 4

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Rückblick



Schulgespräch 08.05.2019

16.10.2019 / 5

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Handlungsfelder und Ziele

Siedlungsentwicklung/ wohnbauliche Entwicklung/Ortsbild

- Nachhaltige, **ressourcensparende Siedlungsentwicklung**, die die Folgen und Herausforderungen des demografischen Wandels berücksichtigt
- Schaffung/ Bereitstellung vor allem **kleiner**, möglichst barrierefreier **Wohnungen/** Mietwohnungen für Alleinstehende und ältere Menschen
- **Barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raumes**
- **Vorrang** der baulichen **Innenentwicklung**
- Sicherung der **Grundversorgung** (Ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Verwaltung, soziale Einrichtungen)
- Verbesserung der **Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum**
- Erhalt und ggf. Aufwertung **ortsbildprägender Bereiche** und Erhalt und Aufwertung der gemeindlichen Grünräume

16.10.2019 / 6

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld

Maßnahmen HF „Siedlungsentwicklung“

Titel
Beteiligung/Einbeziehung Schüler*innen/Jugendlicher am Thema „Ortsentwicklung“
Unterstützung/ Förderung des Neubaus kleiner Wohneinheiten für Alleinstehende und ältere Menschen
Ideenbörse für ein attraktives Ortsbild
Barrierefreie/ barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raumes
Generelle Aufwertung der Freiflächen, insbesondere Erhalt und Inwertsetzung der Grünfläche zwischen Dorfstraße und Schmiedestraße, ggf. Erweiterung dieser Fläche durch eine veränderte Führung der Dorfstraße
Einrichtung öffentlicher Toiletten
Belebung des Fußgängertunnels
Sitzmöglichkeiten, Bänke entlang des Kanals
Verkehrssicherheit

16.10.2019 / 7

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönhof

Ortskernentwicklungskonzept



Handlungsfelder und Ziele

Mobilität

- Entschärfung der Nutzungskonflikte im Straßenverkehr, insbesondere der zwischen motorisiertem Individualverkehr und Radverkehr: Priorität für den Radverkehr sollen vor allem die Bereiche haben, die von Kindern genutzt werden.
- Unterstützung/Förderung einer nachhaltigen Mobilität, z.B.: durch Förderung des Radverkehrs und der Elektromobilität (und dabei Gesundheits- und soziale Aspekte ebenso berücksichtigen wie die Lebensqualität der in Westerrönhof lebenden Menschen).

Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote, Verbesserung des Angebotes insb. durch die Einrichtung von Mobilitätsstationen
Verbesserte ÖPNV- Verbindungen in das Umland
Verkehrssicherheit/Verkehrsberuhigung/ Beseitigung von Gefahrenstellen
Ausbau/Förderung des Radverkehrs
Verbesserung der Beleuchtung von Rad- und Fußwegen
Ausbau der Ladeinfrastruktur für insbes. Autos und Elektroräder

16.10.2019 / 8

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönhof

Ortskernentwicklungskonzept



Klimaschonende Mobilität

Ortskernentwicklung in Westerrönfeld

Tingleffhalle, 16.10.2019

Klimaschutzmanagement Mobilität
Annika Müller
fon: 04331 / 206 303 o. 0174 / 19 38 160
mail: annika.mueller@entwicklungsagentur-



ausgehend vom Beschluss der Deutschen Bundestage

Die Kooperation

Der Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

- **13 Städte und Gemeinden** des 2002 gegründeten Zusammenschlusses:
Alt-Duvenstedt, Borgstedt, Büdelsdorf, Jevenstedt, Fockbek, Nübbel, Osterrönfeld, Rendsburg, Rickert, Schacht-Audorf, Schülldorf, Schülp b. Rendsburg, Westerrönfeld
- Circa **72.000 Einwohner**
- **Gremien:**
Verwaltungsrat – alle 13 BürgermeisterInnen
Vorstand – alle sechs Verwaltungen
Regionalkonferenz – Bindeglied zwischen Kommunen und Agentur sowie Einbeziehen der politischen kommunalen Gremien über Quartalsberichte des Vorstands





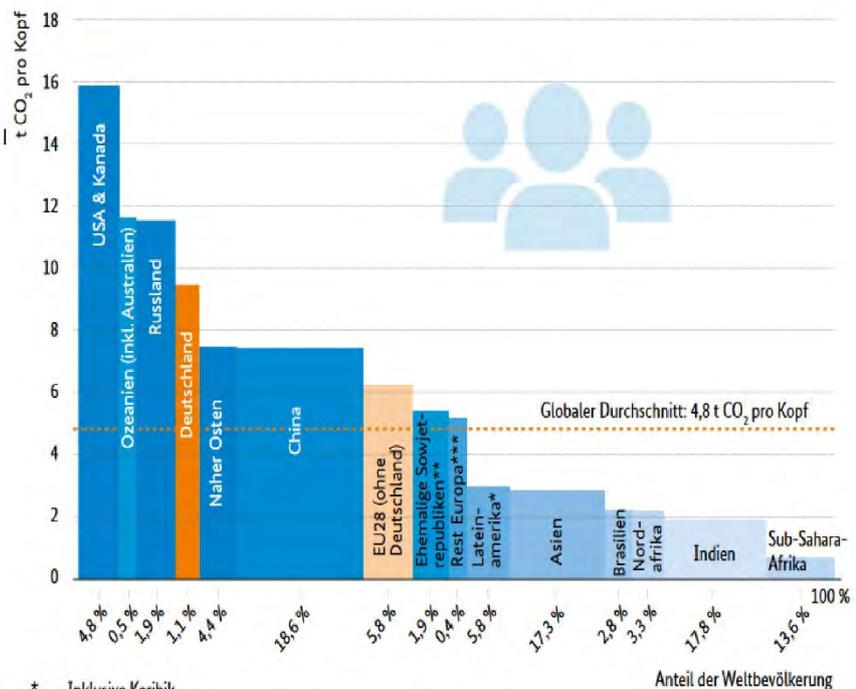
Auszug aus Projekten

als Beitrag zur klimaschonenden Mobilität in der Region



Klima

Globale Verantwortl



* Inklusive Karibik

** Ohne Russland; Estland, Lettland und Litauen sind bei EU28 eingerechnet

*** Rest Europa umfasst Norwegen, Schweiz, Island und die Balkanstaaten

Rundungsbedingt summieren sich die Anteile an der Weltbevölkerung nicht auf 100 %.

Pro-Kopf-Co2-Emissionen international nach Anteilen an der Weltbevölkerung
Quelle: BMU 2018

12

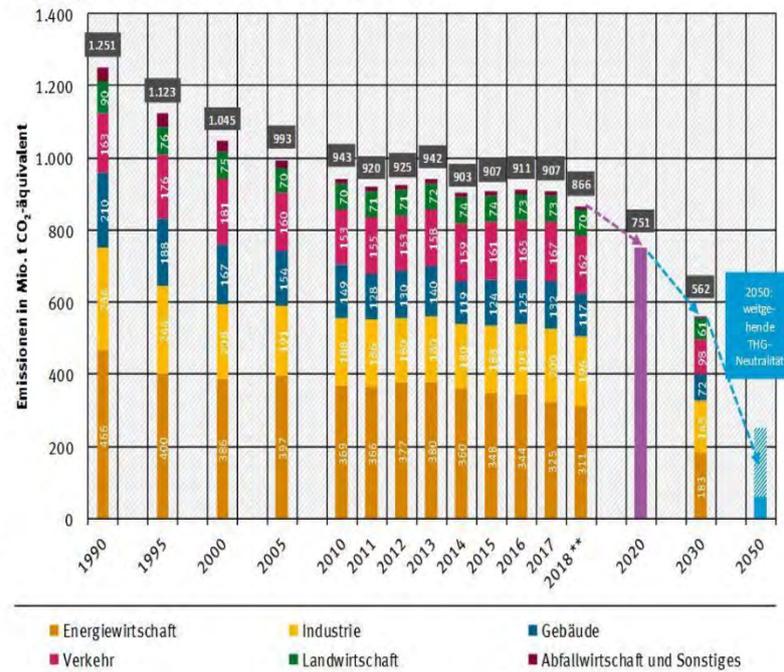
Klima

Verkehrssektor

- Etwa ein Fünftel der THG-Emissionen entstehen im Verkehr
- Kaum Einsparungen und Anteil des Verkehrs an Gesamtemissionen ist gestiegen
- Verkehr weitestgehend von fossilen Energien abhängig
- Prognosen bzgl. Zuwachs im Verkehr

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Klimaschutzplans 2050*



* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch

Quelle: Umweltbundesamt 04.04.2019

** Schätzung

Klima

Auswirkungen



Die Kooperation

in Bezug auf die Klimaschutzziele im Bereich Mobilität



- Kooperativer, integrierter Ansatz zur Erfüllung der Klimaschutzziele
- Klimaschutzteilkonzept als verkehrsmittelübergreifendes Handlungskonzept:
Umweltverbund stärken, Nahmobilität ermöglichen, klimaschonender Pendlerverkehr, Inter- und Multimodalität, Wirtschaftsverkehr, neue Mobilitätskultur (!)
- Mobilität ist Grundlage für die gesellschaftliche Teilhabe; Verkehrsinfrastruktur und öffentlicher Verkehr damit Teil der Daseinsvorsorge
- Gutes Mobilitätsangebot erhöht Lebensqualität und stärkt Wirtschaftsstandort

15

Die Kooperation

in Bezug auf die Klimaschutzziele im Bereich Mobilität

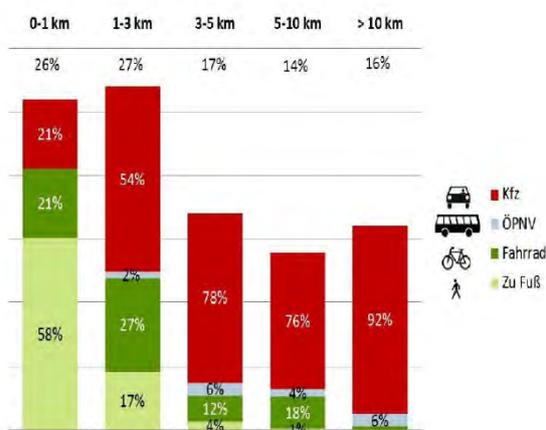


Abbildung 12: Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen
Quelle: eigene Darstellung nach SrV 2013

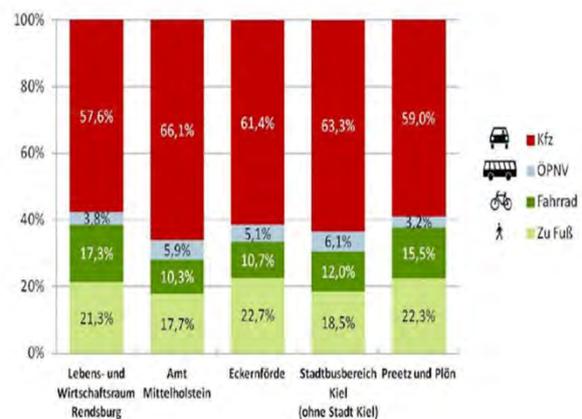


Abbildung 11: Modal Split im Vergleich
Quelle: eigene Darstellung nach SrV 2013

16

Was ist die Mobilitätswende?

Was ist Mobilität, was ist Verkehr?

Verkehr und Verkehrswende

- **Verkehr** – Instrument, welches man für die konkrete Umsetzung der Mobilität benötigt (Fahrzeuge, Verkehrsregeln, Infrastruktur); Zweck der Distanzüberwindung
- **Verkehrswende** – struktureller Wandel im Bereich des Transports von Gütern und Personen (welche Mobilitätsressourcen sind verfügbar?)



Mobilität und Mobilitätswende

- **Mobilität** – „Beweglichkeit“; realisierte Mobilität ist die Befriedigung von Bedürfnissen (sozialer und räumlicher Ansatz)
- **Mobilitätswende** – Verhaltensänderungen zugunsten klimaschonender Verkehrsmittelwahl bei gleichbleibenden (oder verbesserten) Mobilitäts Optionen; Wandel der Routinen mit dem Ziel



Wie sieht die Mobilität von morgen aus?

Handlungsansätze laut Klimaschutzteilkonzept



Wie sieht die Mobilität von morgen aus?

Handlungsansätze



Wie sieht die Mobilität von morgen aus?

Ein kleines Fazit

- Elementar ist neben einem Verkehrswandel (Infrastruktur) auch ein Mobilitätswandel (unsere Entscheidungen)
- Es gibt nicht die eine Lösung, die Lösung ist kleinteilig (Radverkehr, ÖPNV, Fußverkehr, neue Antriebstechnologien, Vernetzung, ...)
- Handlungsansätze auf Westerrönnfeld übertragbar, aber eigene spezifische Potenziale (z.B. Schleichwege, dörflicher Zusammenhalt,...)



Vielen Dank für Ihre
 Aufmerksamkeit!



Entwicklungsagentur für den Lebens- und
 Wirtschaftsraum Rendsburg
 Klimaschutzmanagement Mobilität
 Annika Müller

Am Gymnasium 4
 24768 Rendsburg

annika.mueller@entwicklungsagentur-rendsbu.de
 04331 / 206 – 303
 0174 / 19 38 160

21

Handlungsfelder und Ziele

Sport, Freizeit und Kultur

- Attraktivierung der Sport- und Spielflächen sowie des Freibades
- Ausbau und Vernetzung der Rad- und Wanderwege, Freizeitwege
- Erhalt und Modernisierung der Tingleffhalle

Titel
Ausbau der Naherholungsflächen
Erhalt und Modernisierung der Tingleffhalle
Erhalt, Modernisierung bzw. Attraktivierung des Freibades/Naturbades
Entwicklung „zeitgemäßer“ Sportangebote
Attraktive Sport- und Spielflächen/Spielplätze, Bolzplatz
Frei-Räume

Handlungsfelder und Ziele

Bürgerschaftliches Engagement

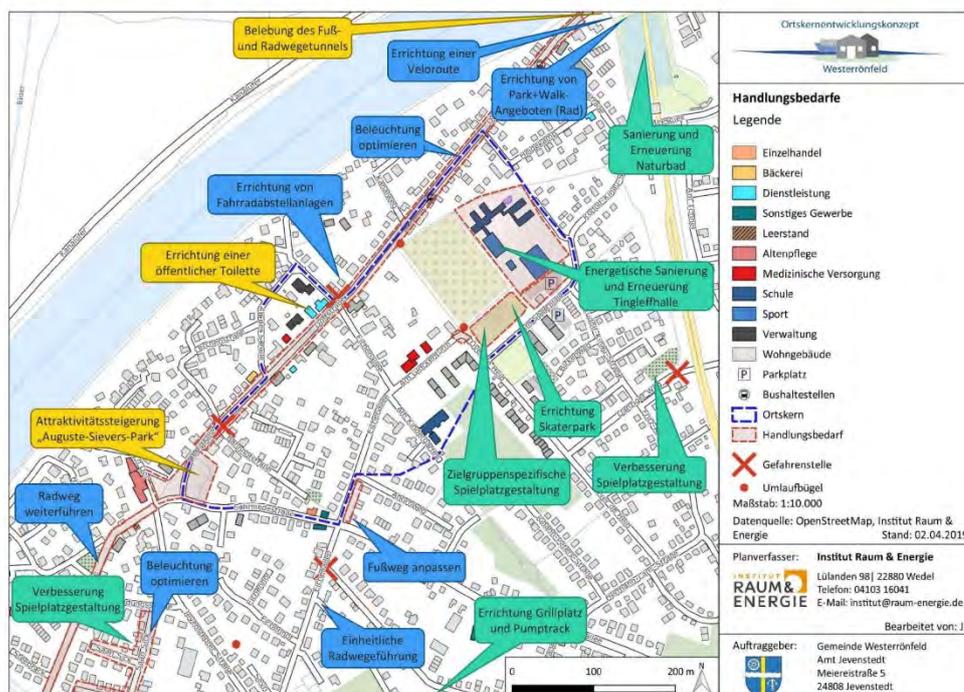
- Verbesserung und Stärkung der Vernetzung der Bürger*innen untereinander (Förderung von z.B. Nachbarschaften und Bürgernetzwerken)
- Erhalt/Ausbau von Treffpunkten und Versammlungsmöglichkeiten
- Stärkung des Miteinanders und des Zusammenlebens. Der Erhalt und Modernisierung der Tingleffhalle kommt als einziger multifunktionaler Einrichtung (mit überörtlicher Bedeutung) in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle zu.
- Beteiligung und Einbindung der Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen an der/ in die Ortsentwicklung

16.10.2019 / 23

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Handlungsfelder und Ziele



16.10.2019 / 24

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Hinweise



16.10.2019 / 25

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Impressionen



16.10.2019 / 26

Ortskernentwicklungskonzept Westerrönfeld



Pumptrack

Was ist das eigentlich?

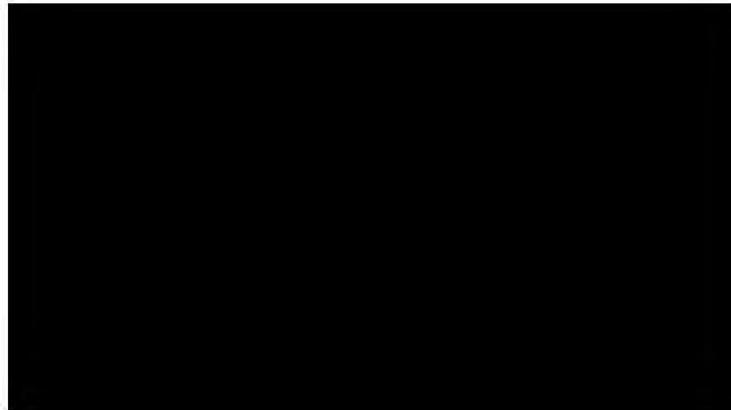
Was ist das?

Ein geschlossener Rundkurs mit Wellen und Steilkurven

Kann mit jedem Fahrrad, Roller, Laufrad, Skateboard oder ähnlichen Fahrzeugen befahren werden



Ein kurzer
Einblick...



Vorteile

- Fördert Bewegung und trainiert Ausdauer und Koordination
- Für alle Altersgruppen geeignet
- Keine besondere Fähigkeit zur Nutzung benötigt
- Geeignet für Familien mit Kindern
- Fördert den altersübergreifenden Austausch
- Fördert die Sicherheit auf dem Rad
- Wetter unabhängig
- Pflegeleicht da Asphaltoberfläche

Was sagen die Experten?

- Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V. 2017:
- besonders entwicklungsfördernd
- Niedrigschwelliges Angebot
- Positive Auswirkung auf das soziale Umfeld, durch zusammenkommen unterschiedlicher Gruppen und Leistungslevels
- Kreative Spielräume werden eröffnet

Kosten

- Je nach Größe und Form ca. 90.000€
- Beispiel: Pumptrack in Mühbrook, 85.000€ davon kamen 20.000€ von der Gemeinde und der Rest von der EU, dem Land Schleswig-Holstein und der Aktivregion Mittelholstein

Quelle: <https://blickpunkt-bordesholm.de/immer-in-die-welle-rein/>

Jetzt sind die Bürger gefragt

Westerröñfelder sollen bei „Zukunftswerkstatt“ über die Entwicklung ihres Ortes mitreden / Diskussionsrunde in der Tingleffhalle

Von Horst Becker

WESTERRÖNFELD Quo vadis, Westerröñfeld? Das Dorf an der Grenze zu Rendsburg und in unmittelbarer Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal hat sich in den vergangenen 30 Jahren stark entwickelt und zu einem attraktiven Wohnort gemausert. Kleine bis mittelgroße Kommunen im ländlichen Raum wie die 5000-Seelen-Gemeinde stehen häufig vor der Herausforderung, ein lebenswerter Wohn- und Arbeitsort für seine Bürgerinnen und Bür-



Willkommen in Westerröñfeld: Der Blick vom Ortseingang in die Lindenallee.

FOTOS: BECKER



„Wir wollen wirklich etwas bewirken. Es gibt viele Ansätze.“

Hans-Otto Schülldorf
 Bürgermeister

ger zu bleiben. Aber was macht Westerröñfeld lebens- und lebenswert? Durch welche Vorhaben kann die Attraktivität weiter gestärkt werden? Gibt es neue Ideen und Ansätze für Projekte?

Diese und andere Fragen sollen in einem Ortsentwicklungskonzept in den kommenden Monaten beantwortet und bearbeitet werden. Wichtige Themen sind unter anderem die Stärkung des Dorflebens, Wohnen im Alter, Mobilität sowie Attraktivitätssteigerung der Naherholungs- und Grünflächen. Nach einer ausführlichen Be-

standsaufnahme geht es in den kommenden Wochen darum, eine gemeinsame Vision zu erarbeiten. Wie sieht das Leben in Westerröñfeld in 15 Jahren aus? Welche Ideen und Anregungen haben die Einwohner für die Zukunft ihrer Kommune? Welche Themen, Veränderungen und Handlungsansätze sind dazu notwendig?

Diese Fragen sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen „Zukunftswerkstatt“ diskutiert und erörtert werden. Ort der Veranstaltung am Donnerstag, 17. Januar, um 18 Uhr ist die Tingleffhalle (Am Sportplatz 4,

Westerröñfeld). Als fachlichen Berater hat die Gemeinde das Institut „Raum & Energie“ mit ins Boot geholt. „Wir wollen ein Dorfentwicklungskonzept nicht nur der Form halber aufstellen, sondern wirklich etwas bewirken“, betonte Bürgermeister Hans-Otto Schülldorf. Es gebe viele Ansätze und Perspektiven.

Schülldorf stellte fest, dass Westerröñfeld „keinen rich-

tigen Dorfkern“ habe, dafür aber mehrere Schwerpunkte des dörflichen Lebens. Der Bereich um das Pflegeheim „Hog'n Dor“, die Hafestraße, Schule und Tingleffhalle sowie das Einkaufszentrum im Gewerbegebiet gehörten dazu. Ob es Möglichkeiten gebe, diese „Dorfkerne“ zu bündeln oder einzelne herauszustellen, könnte in der Zukunftswerkstatt ein Thema sein, meinte Schülldorf.

Auch die weitere Verbesserung der Naherholung hält der Bürgermeister für ein wichtiges Zukunftsthema. „Ehemalige Kiesabbaustätten könnten dafür neu gestaltet werden, wie es schon an der Straße nach Schülpe geschehen ist.“ Aktuelle Infos zu Terminen und zum Stand der Beratungen werden auf den Webseiten www.amt-jevenstedt.de und www.raum-energie.de bereitgestellt.



Kanalblatt 04/2019

Gemeinsam die Zukunft von Westerröfnfeld gestalten

Westerröfnfelder spazieren gemeinsam durch ihren Ort



Rund 25 Bürger hatten sich kürzlich vor der Tingleffhalle eingefunden. Ein öffentlicher Ortsrundgang zum Ortskernentwicklungskonzept stand an diesem schönen Sonnabend im Mittelpunkt. Fuß- und Radwege, öffentliche Plätze, Barrierefreiheit, Parkmöglichkeiten und Verkehrssicherheit wurden in Westerröfnfeld genauer unter die Lupe genommen. Begleitet und angeleitet von Mitarbeiterinnen des Instituts Raum

& Energie, konnten die Bewohner erklären, was ihnen an ihrem Ort gefällt und wo sie konkreten Handlungsbedarf und Verbesserungswünsche sehen. Vor allem die Fahrradweg-Regelung auf der

Straße in 30-er Zonen war für einige Bürger neu. Weitere Themen/Ideen/Wünsche: Fuß- und Radwege besser beleuchten, alternative Verkehrssicherheit zu den Umlaufbügeln finden, Begegnungsräume für Jung und Alt schaffen...

Anschließend wurden die Teilnehmenden von Bürgermeister Hans-Otto Schülldorf auf Kaffee und Kuchen in die Tingleffhalle eingeladen.

Kanalblatt 06/2019

Grundschüler Westerröfnfelds stellen Ihre Ergebnisse vor

Zweit- und Viertklässler sammeln Ideen und Wünsche für das Ortskernentwicklungskonzept

Zukunftsgestaltung Westerröfnfelds geht nur gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen. Die Klassen 2b und 4b der Schule am Ochsenweg haben in den letzten Wochen Ideen und Wünsche für die Entwicklung Westerröfnfelds gesammelt. Begeistert präsentieren die rund 40 Kinder, unter der Klassenleitung von Frau Lenz und Frau Nordmann, ihre Ergebnisse. Mehr Verkehrssicherheit, Verbesserung der Spiel- und Bolzplätze und Errichtung eines Skaterpark sind zentrale Themen.

Schüler wünschen sich Zebrastreifen und Ampeln für einen sicheren Schulweg. Unter anderem an der Danziger Brücke sei das Radfahren schwierig. Auch sollen die Spielplätze mit mehr Spiel- und



Sportgeräten, wie Schaukeln, Hangelgeräten und Wippen ausgestattet werden. Am wichtigsten sind den Schülern die Spielplätze am Saan Sick und zwischen Graf-

Luckner- und Danziger Weg. Vor allem müssen auch die Netze an den Toren der Bolzplätze erneuert werden. Ein zentraler Wunsch für die Zukunft in Westerröfnfeld

ist die Errichtung eines Skaterparks in Schulnähe. Auch die Klassenlehrerinnen Frau Lenz und Frau Nordmann könnten diesen zukünftig für Verkehrserziehung oder Sportunterricht im Freien nutzen. Das sportliche Außenangebot ist für Roller, Fahrräder oder Skateboards.

Für die Vorstellung der Themen bedankt sich Katrin Fahrenkrug, von Institut Raum & Energie. „Die konkreten und plausiblen Ergebnisse fließen in das Ortskernentwicklungskonzept ein und sollen der Gemeindevertretung vorgestellt werden. Vielleicht ja sogar von den Schülern selbst“, so die Projektleiterin.

Ortskernentwicklungskonzept



Eine Million für die Tingleffhalle

Gemeinde Westerrönfeld will Gebäude umfangreich sanieren / Bürgermeister fordert Ausbau des Fahrradverkehrs

Von Horst Becker

WESTERRÖNFELD Die Gemeinde erstellt zurzeit ein Dorfentwicklungskonzept. Ziel ist, dass Westerrönfeld auch in Zukunft ein lebenswerter Wohn- und Arbeitsort für seine Einwohner bleibt.

Auslöser für das Projekt, für das sich die Gemeinde das Institut „Raum & Energie“



Die Tingleffhalle soll baulich, energetisch und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. FOTOS: BECKER



„Wir haben Ärzte, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten – alles, was man zum Leben braucht.“

Hans-Otto Schülldorf
 Bürgermeister von Westerrönfeld

mit ins Boot geholt, ist eine geplante Sanierung der Tingleffhalle. „Um dafür Fördermittel zu erhalten, ist eine

Dorfentwicklungsplanung Voraussetzung“, erklärte Bürgermeister Hans-Otto Schülldorf.

Die Halle neben dem Schulgebäude wurde 1986 von einer Sport- zu einer Mehrzweckhalle umgebaut. Das Dach ist allerdings noch von 1963. Baulich, energetisch und technisch soll die Tingleffhalle auf den neu-

esten Stand gebracht werden. Schätzungen gehen von Kosten zwischen 800.000 und einer Million Euro an Baukosten aus. Schülldorf betonte, dass die Halle auch für überregionale Veranstaltungen genutzt wird. „Die Kreisjugendfeuerwehr, der Nabu-Landesverband, die Kreisverbände der Arbeiterwohlfahrt und des Sozialver-

bands – alle haben hier schon getagt.“ Deshalb fordere die Gemeinde öffentliche Sanierungszuschüsse. „Da müssen uns auch andere helfen.“

Bei der Dorfentwicklungsplanung spielt auch die Mobilität eine große Rolle. Dabei setzt die Gemeinde auf ein „Verkehrskonzept für die ganze Region“. Nicht die Straßen, sondern der Fahrradverkehr müsse ausgebaut werden, forderte Schülldorf.

Bei der zukünftigen Wohnbebauung will die Gemeinde mehr auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingehen. Der Bau von seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen soll Vorrang haben. Schülldorf wies auf die „Superinfrastruktur“ in der Gemeinde hin. „Wir haben Ärzte, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten – alles, was man zum Leben braucht.“

ANBAU

Neue Schulräume

Die „Schule am Ochsenweg“ in Westerrönfeld erhält einen Anbau für zwei Klassenräume. Zusätzlich soll dort die Bücherei einziehen, die bisher in Containern untergebracht war. Die Container, die seit 2003 aufgestellt sind und für verschiedene Zwecke genutzt wurden, werden abgerissen. Für den Ersatzbau sind 1,55 Millionen Euro veranschlagt. In der kommenden Woche sollen die Angebote der Baufirmen ausgewertet werden. „Dann rechnen wir mit einem Baubeginn im Herbst“, teilte Michael Rudolph von der zuständigen Amtsverwaltung Jevenstedt mit.

In Westerrönfeld wurden in diesem Sommer 50 Kinder in drei Klassen eingeschult. Ein weiterer Standort der „Schule am Ochsenweg“ liegt in Jevenstedt. Dort gibt es seit August 49 Erstklässler.



Baden mit Blick auf große Pötte auf dem Kanal können die Besucher im Westerrönfelder Freibad.

FOTOS: BECKER

Naturbad mit bester Aussicht

Seit mehr als 50 Jahren: Bürger können in Kuhle der Kanalbaustelle schwimmen / Saison wird möglicherweise verlängert

Von Horst Becker

WESTERRÖNFELD Das Freibad in unmittelbarer Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal in Westerrönfeld lockt seit inzwischen mehr als 50 Jahren Badelustige an. Becken für Nichtschwimmer und Schwimmer sind mit Leinen und einem Steg abgetrennt. Ein Babybecken mit einem aufgeschütteten Sandstrand bietet schon den Kleinsten einen sommerlichen Badespaß. Neben dem Sprungbecken mit einer Drei-Meter-Plattform und einem Ein-Meter-Brett wachsen Seerosen – ein echtes Naturbad. Und der Eintritt ist frei.

Das Freibad verdankt seine Entstehung dem Bau des Fahrzeugtunnels unter dem Nord-Ostsee-Kanal. „Damals konnte das Wasser- und Schiffsamt umgestimmt werden und schüttete die Kuhle nicht wieder zu“, berichtete Bürgermeister



Mitarbeiter Karsten Pries holt mit einem großen Kescher Wasserpflanzen aus dem Bad.

Hans-Otto Schülldorf. Die Baugrube wurde geflutet. Westerrönfeld hatte ein Freibad.

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien fand dort Schwimmunterricht statt. Der verstorbene Lehrer Karl Winzer war der Initiator des kostenlosen Angebots. Später übernahm die inzwischen pensionierte Lehrerin Ingrid Buske den Schwimmkursus. „Damals konnte je-

schwimmen“, betonte Schülldorf.

Von dem Urteil des Bundesgerichtshofs, das eine Überwachung von Badestegen und -inseln verlangt, ist Westerrönfeld nicht betroffen. Während der Öffnungszeiten sind fachkundige Kräfte vor Ort: Seit 2001 werden jeweils zwei oder drei Mitarbeiter des Bauhofs im Sommer für den Betrieb des Freibads abgestellt. Sie müssen als Befähigungsnachweis den



Baden in der Natur: Hinter dem abgetrennten Nichtschwimmerbereich blühen Seerosen.

Rettungsschwimmschein in Silber haben. Sie kümmern sich um die Sicherheit der Badegäste und pflegen das Areal mit der großen Liegewiese und den Schatten spendenden Bäumen. „Früher lagen die Badegäste hier Bauch an Bauch, das ist heute nicht mehr so“, stellte Schülldorf fest, der seit 18 Jahren Bürgermeister ist. Aber in der Sommersaison kämen durchschnittlich 10.000 Besucher, viele auch aus Rends-

burg mit dem Rad. „Sie schätzen die gute Wasserqualität bei uns“, sagte der Mitarbeiter Karsten Pries. Nur einer kleiner Teil der Wasserfläche sei für das Freibad abgegrenzt. „Die Selbstreinigung des Wassers funktioniert.“

Die Sommersaison im Freibad wurde am 1. September beendet. Falls es noch warme sonnige Tage gibt, wird es erneut geöffnet. Die üblichen Zeiten sind täglich von 13 bis 20 Uhr.